

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg

**SI/WVLQ/04/17**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 23.05.2017 17:00 bis 18:55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Ratssitzungszimmer des Rathauses, Markt 1

---

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 18:38 Uhr

### **Anwesend**

#### Ausschussvorsitzender

Herr Ulrich Thomas

#### Stellv. Ausschussvorsitzender

Herr Reinhard Brinksmeier

#### Ausschussmitglieder

Frau Sonja Große

Herr Manfred Kaßbaum

Herr Dr. Bernd Mühlhäusler

Herr Jörg Pfeifer

Frau Angela Tauwaldt

#### Oberbürgermeister Quedlinburg

Herr Frank Ruch

#### Verwaltung

Herr Henning Rode

Herr Thomas Malnati

#### Schritfführer

Frau Brigitte Schmidt

### **Abwesend**

#### Ausschussmitglieder

Herr Hans-Joachim Wagner

### **Tagesordnung - Öffentlicher Teil -**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bericht der Verwaltung
- TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA
- TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 3.3 Sachstandsbericht zur Entwicklung der Infrastruktur in der Welterbestadt Quedlinburg
- TOP 4 Vorlagen
- TOP 4.1 Standgebühren für den Weihnachtsmarkt der Welterbestadt Quedlinburg 2017  
Vorlage: IV-WVLQ/001/17
- TOP 5 Anträge
- TOP 6 Anfragen
- TOP 7 Anregungen
- TOP 8 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 15 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Niederschrift ÖT

SI/WVLQ/**04/17**

**Protokoll** - Öffentlicher Teil -

**zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende, Herr StR Thomas, eröffnet sodann förmlich um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, den Oberbürgermeister, Herrn Ruch und weitere Vertreter der Verwaltung.

Herr Vorsitzender StR Thomas stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die gegebene Beschlussfähigkeit fest.

Die Beschlussfähigkeit ist durch die Anwesenheit von 7 Mitgliedern gegeben.

Soll: 8 Ist: 7

**zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungsanträge für die Tagesordnung vor. Über die Tagesordnung wird ungeändert endgültig beschlossen.

ungeändert beschlossen

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

**zu TOP 3 Bericht der Verwaltung**

**zu TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA**

**Herr Rode** stellt fest, dass der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse den Stadträten ausgereicht wurde. Es wurden in der Zeit vom 20.04.2017 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA durch den Oberbürgermeister gefasst.

**zu TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten**

**Herr Rode** bittet den Vorsitzenden Herrn StR Thomas zu diesem Punkt den Oberbürgermeister, Herrn Ruch, zum Gegenstand Quarmbeck das Wort zu erteilen, danach dem Fachbereichsleiter 3 Bauen und Stadtentwicklung, Herrn Malnati, zum Thema Ausgleichsbeiträge und zum Schluss Herrn Rode selbst.

**Herr Vorsitzender Str. Thomas** ist mit dem Prozedere einverstanden und übergibt das Wort an den Oberbürgermeister, Herrn Ruch.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** informiert über den Fortgang der Planung zum Industriegebiet Quarmbeck. In dem Zusammenhang berichtet er über eine gute Verständigung mit der Staatskanzlei und mit dem Referat UNESCO Welterbe. Herr Mundt vertraut der Welt-erbestadt Quedlinburg und den Stadträten in den fortschreitenden Planungen die erhebli-

chen Interessen der UNESCO und des Welterbes zu berücksichtigen und im Rahmen des Fortganges des Planungsverfahrens zeitnah informiert zu werden. Herr Mundt als Referatsleiter wird zum nächsten Monitoring Termin der UNESCO im September eingeladen. Die Fraktionen wurden darüber informiert. Herr Oberbürgermeister Ruch empfiehlt den Fraktionen den Termin wahrzunehmen, da sie dort ungefiltert Informationen erhalten. Mit dem Einverständnis des UNESCO Referates kann weiter geplant werden. Der Stadtratsbeschluss zum Industriegebiet Quarmbeck wurde umgesetzt und die Vergabe vorbereitet. Es sind drei Angebote eingegangen. Für ein Büro wurde sich hinsichtlich Vergabevorschlag entschieden und dies bereits an das Prüfungsamt weitergeleitet.

Im nächsten Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss wird diese Vergabe auf der Tagesordnung stehen.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** weist darauf hin, dass es wichtig ist Quarmbeck als zukünftigen Wirtschaftsstandort der Stadt so zu entwickeln, dass die Welterbestadt Quedlinburg mit dem UNESCO Welterbe dadurch nicht in Gefahr gerät. Er stellt fest, dass die Vergabe im Zeitplan ist. Er schlägt für die Zukunft vor, einen Vertreter eines Büros, welches die Vergabe erhält, in den Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss einzuladen, um ihm aus Sicht der Ausschussmitglieder Schwerpunkte mitteilen zu können, um früh genug in der Lage sein zu können, mitzugestalten, so dass es nicht auf ein bloßes Abwägen im Stadtrat begrenzt wird.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** informiert, dass er zum nächsten Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg unter Punkt Verschiedenes zu diesem Thema noch einige Angelegenheiten abklären würde.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** stellt fest, dass die Information des Ministeriums positiv ist, die Verantwortung aber bei der Welterbestadt Quedlinburg liegt. Weiter fragt er nach zu Überlegungen, welche Art von Industrieansiedlungen in Quarmbeck gewünscht werden und welches Gewerbe in das Industriegebiet passt. Er fragt nach zu einer gezielten Planung um diese unterstützen zu lassen.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** informiert rückblickend in das Jahr 2014, dass sich viele der Anwesenden vertraut gemacht haben bei Erringung eines Stadtratsmandates auch eine bestimmte Verantwortung im Stadtrat und in den Ausschüssen zu übernehmen. Zur Frage von Herrn Dr. Mühlhäusler führt **Herr Vorsitzender StR Thomas** aus, dass auch gefragt werden könnte, was nicht gewollt ist. Im B-Plan wird momentan über Kubaturen, über Bauhöhen und Flächenmanagement gesprochen, so dass dies im Vorhinein vielleicht einige Branchen ausschließt, andererseits sind viele Branchen flexibel. Wichtig ist voranzukommen und Möglichkeiten zu schaffen aber nicht Anliegen bzw. Dinge zu gefährden. Wichtig hierzu sind die Betreuung, kurze Verwaltungsabläufe und kurze Wege. **Herr Vorsitzender StR Thomas** kann sich vorstellen, dass Herr Rode in einer der nächsten Sitzungen aus seiner Sicht, des Wirtschaftsförderers, bestimmte Branchen, die im Industriegebiet Quarmbeck sesshaft werden könnten, vorstellt.

**Herr StR Brinksmeier** weist auf die SALEG-Studie hin, die Hinweise zur Umsetzung der Erschaffung von Industriegebieten gibt. Er bezieht sich auf den Punkt, Zitat: „vorrangig ist der B-Plan, Verfahren B 30 und dann Erweiterung Magdeburger Straße zu Ende zu führen“. Die Stadt Quedlinburg könnte innerhalb von ein bis zwei Jahren 15 Hektar, mittelfristig circa insgesamt 26 Hektar Industriegebietsflächen anbieten.

**Herr StR Brinksmeier** sagt, dass dazu eine Diskussion notwendig wäre und fragt nach, ob dazu in zwei Jahren eine Erweiterung vorhanden ist, wie im Vorschlag der SALEG-Studie.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** erinnert daran, dass es bei der SALEG-Studie eine kurzfristige, mittelfristige und eine langfristige Stufe gibt. Die kurzfristige Stufe beinhaltet die Magdeburger Straße, mittelfristig soll das Industriegebiet Quarmbeck entstehen und langfristig der Stobenberg.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt aus Herrn StR Brinkmeiers Ausführungen die Frage zusammen, ob es in der Magdeburger Straße kurzfristig zu schaffen ist, entsprechendes Baurecht auf den Erweiterungsflächen herzustellen.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** erläutert, dass der B-Plan-Beschluss zur Erweiterung gefasst wurde. Gegenwärtig ist die schwierige Stromversorgung vor Ort die Hauptaufgabe. Über den Aufsichtsrat der Stadtwerke Quedlinburg GmbH gibt es eine Zusage, dass bei Investitionsbedarf innerhalb von sechs Monaten, übergangsweise für den Ort eine große Strommenge zur Verfügung gestellt werden kann. Die langfristige Lösung ist die Zuführung von Strom von der Station Badeborner Weg, das ein großes Investitionsvolumen beinhaltet. Eine Garantie zur kurzfristigen Schaffung einer Sonderlösung betont der Oberbürgermeister, kann er geben. Aber flächendeckend die Erweiterung der Magdeburger Straße langfristig stabil zu versorgen, wird mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

**Herr StR Brinksmeier** informiert, dass die SALEG-Studie dazu ebenso Auskunft gibt. (Mit den Stadtwerken Quedlinburg GmbH und den anderen Versorgungsträgern) Er zitiert: „Die Versorgungsträger haben zu Beratungen im Januar zugesagt, bei Bedarf die Heranführung der Ver- und Entsorgungsmedien innerhalb eines Jahres zu ermöglichen.“ **Herr StR Brinksmeier** stellt fest, dass das nicht mehr so stimmt.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** bestätigt, dass das möglich ist, wenn die investiven Mittel in den Stadtwerken Quedlinburg GmbH zur Verfügung stehen. Er erinnert in diesem Zusammenhang an den stärkeren Einbruch im Betriebsergebnis, der den Konjunktiv bedingt.

**Herr Rode** gibt den Hinweis, dass er zur Frage SALEG-Studie und zu den Vorschlägen zur Magdeburger Straße in seiner Präsentation für die Gewerbegebiete auch an Hand von Visualisierungen erklärende Auskünfte geben kann.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** sieht bei den Ausschussmitgliedern Zustimmung, dass die Frage später beantwortet wird und bittet Herrn Malnati um das Wort.

**Herr Malnati** informiert entsprechend Herrn StR Brinkmeiers Bitte mit einem Sachstandsbericht über die Zahlung der Ausgleichsbeiträge. Am 11. Dezember 2014 hat der Stadtrat der Stadt Quedlinburg den Beschluss gefasst die vorzeitige Erhebung dieser Ausgleichsbeiträge auf der Basis von freiwilligen Ablösen vorzunehmen. Dazu sind vier Richtwertzonen als Teilgebiete festgelegt worden, mit dem Markt, dem Münzenberg, dem Schlossberg und dem Weingarten. Weiterhin beschloss der Stadtrat, um Anreiz für die Eigentümer zur vorzeitigen freiwilligen Zahlung zu schaffen, einen Abschlag im Jahr 2015 von 15 Prozent, im Jahr 2016 von 10 Prozent und im Jahr 2017 von 5 Prozent. Im Jahr 2015 konnten insgesamt 858.362,69 Euro, im Jahr 2016 69.307,57 Euro und im Jahr 2017 bis zum jetzigen Zeitpunkt 55.062,21 Euro eingenommen werden. Das sind insgesamt circa 983.000 Euro, die freiwillig eingezahlt wurden und die dem Haushalt zur Verfügung standen, entsprechend der vier Zonen sind das insgesamt 40 Prozent. Weitere Zonen befinden sich in Vorbereitung, das sind der Amelung Park, die Steinbrücke und die Bockstraße. Hierzu wurde der Gutachterausschuss beauftragt die Bodenrichtwertsteigerung zu ermitteln. Für die Steinbrücke beträgt der Bodensteigerungswert 12 Euro um den

Quadratmeter und für den Amelung Park vier Euro den Quadratmeter. Für die Bockstraße hat der Gutachterausschuss noch keine abschließende Entscheidung getroffen. Bewertet ist die Straße bereits, es muss aber noch entschieden werden in welcher Art und Weise die Sanierung der Bockstraße (es ist eine sehr schmale Straße) durchgeführt werden soll. Für die genannten drei Gebiete ist es vorgesehen eine Stadtratsvorlage aufzustellen, um Anreize und Umschläge gestaffelt von 15, 10 und 5 Prozent zu schaffen. Nach der Sommerpause soll der Beschluss in die entsprechenden Gremien eingebracht werden.

**Herr StR Brinksmeier** fragt dazu nach, wie viel von der eingenommenen Summe noch nicht verplant ist und wie viel wurde bereits ausgegeben.

**Herr Malnati** antwortet darauf, dass vom Grundsatz her alles verplant ist, da die Gelder komplett in den Haushalt eingestellt sind. Die Einnahmen sind zweckgebunden und können somit nur für investive Baumaßnahmen eingesetzt werden aber nicht für Eigenmitteldarstellung. Geplant in diesem Jahr ist eine Baumaßnahme im Klink, Baumaßnahmen im Konvent und in der Kaplanei wurden abgeschlossen.

**Herr StR Kaßebaum** fragt nach, ob die abschlagsfreie Bezahlung ab 2018 läuft.

**Herr Malnati** klärt auf, dass ab 2018 noch freiwillig gezahlt werden kann, danach muss die volle Höhe gezahlt werden.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** fragt in welchem Zeitraum die Restbeträge fällig sind.

**Herr Malnati** informiert, dass nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme, wenn das Sanierungsgebiet abgeschlossen und aus der Sanierung entlassen wird, welches wieder eines Stadtratsbeschlusses bedarf, die Restbeträge fällig sind. Die förmliche Ausgleichbeitragshebung ist komplett an den Fördermittelgeber zurück zu führen. Der Vorteil dieser freiwilligen Maßnahme ist, dass die eingenommenen Gelder in der Sanierungsmaßnahme im Weiterbegebiet wieder eingesetzt werden können.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** bemerkt, dass die Eigentümer, die freiwillig bezahlt haben, mit einem gewissen Argwohn auf die Bürger, die nichts bezahlt haben, schauen. Im Sinne derer, die sich dieser Verpflichtung freiwillig gestellt haben, war es ein vorzeitiger „Maßnahmebeginn“.

Ab dem Jahr 2019 wird jeder Eigentümer einen Bescheid in voller Höhe erhalten.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** äußert eine Idee, denjenigen die bezahlt haben eine Information zukommen zu lassen, wofür die eingezahlten Gelder bereits verwendet wurden. Es ist eine Motivationsfrage um weitere Vorabzahlungen zu bekommen.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** bezweifelt die Motivationsfrage. Er schlägt vor, eine Information dazu im Amtsblatt und in der Lokalzeitung erscheinen zu lassen.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** führt dazu aus, dass dies bereits so praktiziert wird, da es wichtig für die Bürger ist, zu wissen, was mit den Geldern gemacht wird.

**Herr Rode** kommt auf die Anregung von Herrn StR Dr. Mühlhäusler aus dem letzten planmäßigen Ausschuss zur Kontaktherstellung an Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) im Ortsteil Gatersleben, Stadt Seeland, betreffs Bemühungen sich für einen Radweg einzusetzen, zurück. Aus dem auf Vermittlung von Herrn StR Dr. Mühlhäusler stattgefundenen Gespräch, an dem auch Herr Rode teilnahm

informiert er wie folgt. Nach dem freundlichen Empfang von Herrn Direktor Prof. Dr. Graner und Herrn Hallmann als Stellvertreter des IPK und engagierten Radfahrer und der Teilnahme von Frau Schloms aus der Stadtverwaltung Quedlinburg vom Fachbereich drei wurden Unterstützungsmöglichkeiten in dem Gespräch ausgelotet. Auf Grund der laufenden Projekte, so der Bau des Radweges zwischen Thale und Welterbestadt Quedlinburg, konnten gute Kontakte hergestellt werden. Das IPK hat der Stadt zur Kenntnis gegeben, dass der Salzlandkreis mit Unterstützungsgesuchen angeschrieben wurde. Über weitere Ergebnisse sollen alle Beteiligten auf dem Laufenden gehalten werden.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** ergänzt, dass das Interesse des IPK an einem Radweg sehr groß ist und die Tendenz eindeutig in Richtung Welterbestadt Quedlinburg geht. Eine weitere Überlegung im Gespräch war, die Empfehlung als Nahgebietsanbindung zur Welterbestadt Quedlinburg.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** erinnern daran, dass für die Stadtverwaltung Quedlinburg die Intension besteht, sich bis zur Stadtgrenze als Kommune zu kümmern. Er weist darauf hin, dass Schreiben aus Bad Suderode eingegangen sind, in denen bemängelt wird, dass am Ortseingang Richtung Quedlinburg weder ein Fuß- noch Radweg vorhanden sind. Er weist darauf hin, zu überlegen, wo der Schwerpunkt liegt, einen Radweg in Richtung Gaterleben zu forcieren oder innerhalb der Ortschaft im Bereich Ortslage Bad Suderode einen Radweg zu bauen. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Ein Radweg für Bad Suderode wäre ein vorrangiges Projekt.

**Herr StR Brinksmeier** informiert, dass zwischen Bad Suderode und Quedlinburg an der Bückemühle vorbei über den Bückeberg ein Radweg vorhanden ist.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** betont, dass er von einem anderen Bereich in Bad Suderode sprach, der gefährlich für die Benutzung der Bürger ist. Auf einer bereit stattgefundenen Verkehrsschau im Ortsteil Bad Suderode wurde auf die misslichen Zustände hingewiesen.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** stimmt dem Vorsitzenden StR Thomas zu, betont aber, auf die Anfrage aus dem OT Gatersleben, Stadt Seeland nicht einzugehen wäre nicht sachdienlich. Desweiteren ist ein Austesten zu eventuellen Fördermöglichkeiten sinnvoll.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** schlägt als erste Intension vor, dass sich die Bürgermeister der beiden Orte zusammenfinden und ein Schreiben erstellen, damit dieses Projekt erst einmal in den Landesverkehrswegeplan des Landes aufgenommen wird. Es werden dazu Planfeststellungsverfahren benötigt. Priorität haben die Bürger vom Münchenhof (Ortsteil Welterbestadt Quedlinburg) im Rahmen des Radwegeprojektes eine Anbindung zu bekommen.

### **zu TOP 3.3 Sachstandsbericht zur Entwicklung der Infrastruktur in der Welterbestadt Quedlinburg**

**Herr Rode** gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung der Infrastruktur in der Welterbestadt Quedlinburg mit Schwerpunkt Gewerbe- und Industriegebiete der Welterbestadt Quedlinburg, Magdeburger Straße, Bicklingsbach und Gernrode.

Die Präsentation der Gewerbe- und Industriegebiete der Welterbestadt Quedlinburg von Herrn Rode ist beigelegt.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** fasst zusammen, entsprechend der Situation in der Magdeburger Straße ist nicht ein Grundstück vorhanden, welches das entscheidende Kriterium erfüllt. Weiterhin gibt es mit dem 10 Hektar Grundstück viele Probleme, so dass eine erfolgreiche Vermarktung nicht sicher ist. Weiterhin werden klare Argumente für das Entstehen des Gewerbegebietes Quarmbeck benötigt.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt fest, dass diese Erkenntnis nicht generell neu ist. Wichtig ist aber, damit die wirtschaftliche Entwicklung voran kommt, weitere Flächen zu entwickeln und Möglichkeiten in der Region zu haben, an anderen Standorten wesentlich weiter in der Realisierung denkbarer Bauvorhaben zu kommen.

**Herr StR Brinksmeier** sagt, dass die Diskussion in Hinblick auf die SALEG-Studie unausgegoren ist.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** dementiert die Aussage von Herrn StR Brinksmeier. In der SALEG-Studie wurde eindeutig gesagt, dass dies (Gewerbegebiet Magdeburger Straße) ein schwieriges Gebiet ist. Dieser Stand ist allen bekannt.

**Herr StR Brinksmeier** fragt Herrn Rode zu der Größe einzeln zu vergebender Flächen.

**Herr Rode** verdeutlicht an Hand der Karte in der Präsentation die Lage der Flächen.

**Herr StR Brinksmeier** führt aus, dass der Oberbürgermeister entsprechend des Managementplans ein Beispiel zu einem holzverarbeitenden Betrieb nannte, der Anfragen gestellt hatte. Herr StR Brinksmeier fragt nach, welche Fläche der Betrieb beanspruchen wollte.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** erklärt dazu, dass er sagte, dass es Anfragen aus der holzverarbeitenden Industrie gab, da aber keine Flächen zur Verfügung gestellt wurden, wurde nicht weiter differenziert, was sie für Flächen benötigen.

**Herr Rode** erläutert dazu, mit den Flächen, die zur Verfügung gestellt werden können, ist es nicht opportun in das Außenmarketing zu gehen, weil Flächen für Unternehmen gebraucht werden, die hier vor Ort sind. Neunzig Prozent der erhaltenen Anfragen kommen von Quedlinburger Unternehmen, wofür bereits einige Flächen reserviert worden sind.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** bezieht sich noch einmal auf die Diskussion von Herrn StR Brinksmeier zur SALEG-Studie und zitiert zur Magdeburger Straße: „Das nördliche anschließende Gebiet ist in der Hand von zwei Grundstückseigentümern. Das Gebiet Magdeburger Straße ist hinsichtlich der Größe der Erweiterungsflächen eingeschränkt.“ Das heißt, der Nachteil ist das geringe Flächenangebot. **Herr Vorsitzender Str. Thomas** bringt zum Ausdruck, dass diese Studie qualitativ gut gemacht ist. Er kann der Studie klar entnehmen, wo die Stärken und die Schwächen liegen, so dass die Stadt nicht Eigentümer der Flächen ist und ein begrenztes Flächenangebot besteht. Er bittet bei dem Inhalt der Studie zu bleiben und nicht abzuschweifen.

**Herr StR Brinksmeier** stimmt Herrn Vorsitzenden StR Thomas zu. Herrn StR Brinksmeier ist wichtig darauf hinzuweisen, dass in der SALEG-Studie die Reihenfolge bei der Entwicklung der Industriegebiete zu beachten ist und als erstes hier das Gebiet, Magdeburger Straße steht.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** erklärt, wenn ein Investor kommt, wird es möglich sein, kurzfristig eine Energieleitung als Zwischenlösung zu legen.

**Herr Rode** bekräftigt zum Ergebnis der SALEG Studie hinsichtlich Magdeburger Straße war es ein Versuch kurzfristige Ergebnisse zu erzielen. Die Magdeburger Straße ist aber nicht die Lösung der Problematik, sondern parallel dazu in anderen Bereichen vorzugehen.

**Herr Rode** führt weiter in seiner Präsentation zum Gewerbegebiet Bicklingsbach und Gewerbegebiet „Auf den Steinen I und II“ in Gernrode aus.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** erläutert, entsprechend der genannten uneingeschränkten freien Fläche von 1,6 Hektar in den Gewerbegebieten, dass die Welterbestadt Quedlinburg damit nicht wettbewerbsfähig ist. Weiterhin bittet Herr Vorsitzender StR Thomas die Präsentation Allen (den Mitgliedern in den Fraktionen) zur Verfügung zu stellen, damit die dramatische Situation, wie wenig Gewerbefläche uneingeschränkt angeboten werden kann, gezeigt wird. Weiter weist er darauf hin, im Bereich Quarmbeck (Ortsteil der Welterbestadt Quedlinburg) Aktivitäten zu forcieren, um uneingeschränkte freie Flächen zu bekommen.

**Herr StR Kaßbaum** bekräftigt, dass die Welterbestadt Quedlinburg aktiv an der Behebung des Problems der zu geringen uneingeschränkten freien Flächen arbeiten muss. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Welterbestadt Quedlinburg.

**Herr StR Dr. Mühlhäusler** schließt sich der Diskussion an und stellt die Kernfrage betreffs Schaffung von Industrie und damit von Arbeitsplätzen, die der Bevölkerung die Möglichkeit gibt, hier vor Ort Arbeit zu finden.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt fest, dass das „wie“ schwerpunktmäßig zu diskutieren ist. Das Finden und der Zuwachs von uneingeschränkten freien Flächen hat Vorrang.

**Herr Rode** verweist auf die Internetseite, auf der eine attraktive Darstellung zu den Gewerbegebieten in der Welterbestadt Quedlinburg zu sehen ist und zeigt sie den Ausschussmitgliedern.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** bittet Herrn Rode zum nächsten Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg eine ausführlichere Information zu der Internetseite zu geben, um eventuell noch eine Verbesserung der Internetseite, auch in Hinblick auf Neubürger, zu erreichen.

Die Ausschussmitglieder geben dazu ihr Einverständnis.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** ersucht Herrn Rode zum nächsten Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss um eine Aufbereitung der Internetseite unter dem Thema „Infrastruktur“.

**Herr StR Kaßbaum** hinterfragt zum Bestehen einer Arbeitsgruppe betreffs Internet Auftritt.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** bestätigt dies. Er informiert, dass die Arbeitsgruppe im Aufbau begriffen, ihre Aufgaben erst wahrnehmen muss. Es wird dazu eine personelle Veränderung geben.



Zur Einwohnerfragestunde war kein Bürger anwesend.

#### zu TOP 4      Vorlagen

##### zu TOP 4.1    **Standgebühren für den Weihnachtsmarkt der Welterbestadt Quedlinburg 2017** Vorlage: IV-WVLQ/001/17

**Herr Vorsitzender StR Thomas** führt in die Informationsvorlage IV-WVLQ001/17 ein. Hier sollen die Standgebühren für den Weihnachtsmarkt erhöht werden, um das Defizit der Veranstaltung Adventstadt zu minimieren. Herr Vorsitzender StR Thomas begrüßt dies, da die Welterbestadt Quedlinburg mit der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH (QTM) seit Jahren in Vorleistung gegangen ist. Die Veranstaltung hat einen nationalen und internationalen Ruf wobei es Ziel sein muss, eine Parität bei Kosten und Gewinn herbeizuführen. Er geht davon aus, dass die Standbetreiber früh genug zur Erhöhung der Standgebühren informiert werden. Da eine Einführung zur Vorlage von den Ausschussmitgliedern gewünscht ist, übergibt Herr Vorsitzender StR Thomas das Wort an den Oberbürgermeister Herrn Ruch.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** erläutert, dass die Informationsvorlage in den Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg (WVLQ) gebracht wurde, da die Urinitiative aus dem WVLQ kam. Das wirtschaftliche Betriebsergebnis aus der QTM, welches in wesentlichen Teilen vom Ergebnis der Adventstadt abhängt, ist in Hinblick auf die zeitgemäße Handhabung der Standgebühren auch im Vergleich mit den Nachbarstädten, zu steigern. Oberbürgermeister Herr Ruch bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Mitarbeitern der QTM und dem Aufsichtsrat, die sich trotz des Ausfalls des Geschäftsführers der Aufgaben gestellt haben. Es wurde festgestellt, dass über eine längere Zeit Differenzen gewachsen sind, die durch marktgerechtere Gruppenbildungen gestaltet werden können. Es wurden die Warensortimente neu zusammen gestellt, die mit Gebühren vergleichbar belastet werden können, so dass sich sieben Klassifizierungen ergaben. Bei ihnen wurde berechnet, wie die Gewinnbeteiligung zur Gebühr ist. Folgende Gruppen wurden gebildet:

Gruppe Stände mit gemeinnützigen Zielen und Stände von Vereinen mit einem Rechenergebnis von 46,92 Euro pro Quadratmeter.

Gruppe Handwerk und Karussell mit einem Verhältnis eins zu zwei.

Gruppe Backwaren (ohne Getränke und Süßwaren) mit einem Verhältnis eins zu drei.

Gruppe Backwaren mit alkoholfreien Getränken mit einem Verhältnis eins zu vier.

Gruppe Speisen mit einem Verhältnis eins zu fünf.

Gruppe Heißgetränke und Glühwein und Speisen mit einem Verhältnis eins zu sechs.

Gruppe Getränke mit einem Verhältnis eins zu sieben.

Potentielle Betreiber sind angeschrieben und auf Rückmeldungen wird gewartet. Die Nachfrage ist groß.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** bedankt sich beim Oberbürgermeister für die detaillierte Darstellung. Er fragt zur Minimierung des Defizits nach, dass zum Ende der Veranstaltung schwarze Zahlen geschrieben werden. In der Argumentation ist es wichtig begründen zu können, warum genau diese Erhöhung durchgeführt wird.

**Herr Oberbürgermeister Ruch** erläutert dazu, dass für den Weihnachtsmarkt in der Kernstadt dann eine schwarze Null geschrieben wird und für die Adventstadt insgesamt, zu der auch die Ortsteile gehören, das Defizit gesenkt wird.

**Frau Post** berichtet, dass zwischen den Kosten Advent in den Höfen und Weihnachtsmarkt ein ausgeglichenes Verhältnis existiert. Sie verweist darauf, dass die Adventstadt aus fünf Bestandteilen besteht, so den Weihnachtsmarkt auf dem Mathildenbrunnen, den Weihnachtsmarkt auf dem Markt, Advent in den Höfen, der Grubenlichtermarkt in Bad Sunderode und Advent im Stiftshof in der Stadt Gernrode. Ausführungen zu den anderen Märkten sind zurzeit in Arbeit. Mit dieser aufgestellten Kalkulation sind alle Kosten berücksichtigt, die in diese Äquivalenz zur Verberechnung möglich sind, die Ortsteile sind dabei nicht berücksichtigt.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt fest bei möglichen Anfragen von Standbetreibern, warum diese Höhe der Gebühr festgelegt wurde, muss die Antwort stehen, dass dies nur Kosten sind, die über Jahre subventioniert wurden. Herr Vorsitzender StR Thomas empfindet die Erhöhung der Standgebühren als eine richtige Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt die Anfrage zu weiterem Diskussionsbedarf und fragt zur Kenntnisnahme über die Zustimmung der Mitglieder des Ausschusses für diese Informationsvorlage nach.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Der Ausschuss nimmt wohlwollend die Informationsvorlage zur Kenntnis.

#### **zu TOP 5     Anträge**

Es gibt keine Anträge im öffentlichen Teil.

#### **zu TOP 6     Anfragen**

**Herr StR Brinksmeier** hat eine Frage zum schnelleren Internet bzgl. der Kundenakquisepaxis der Anbieter in Quedlinburg. Er hatte mit einer Außendienstmitarbeiterin eines Telekommunikationsdienstleisters in einer anderen Region gesprochen, welche berichtete, dass Kunden dort zum Kauf von Hardware sowie zum Abschluss teurerer Verträge genötigt würden mit dem Argument bzw. Druckmittel, dass ansonsten zukünftig keine Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen mehr gewährleistet werden könne (wörtlich: Netz abschalten). Herr StR Brinksmeier ist der Meinung, dass dies den Bürgern bekannt gegeben werden solle. Wichtig ist, über die Deutsche Telekom AG herauszubekommen, wann das der Fall sein wird.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt zu Herrn StR Brinksmeiers Anfrage fest, dass hier der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss der Welterbestadt Quedlinburg tagt und keine Telekom Vorstandsberatung. Was ein privater Anbieter macht, das kann hier nicht kommentiert und entschieden werden. **Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt weiterhin für die hiesigen Telekommunikationsanbieter fest, dass ihm solche Aussagen nicht bekannt sind. Er teilt mit, dass er einen Wettbewerb der Anbieter gut findet und stellt fest, wenn ein Anbieter einen Vertrag kündigt, dann kann ein Vertrag beim anderen Anbieter gebucht werden. Er betont in diesem Zusammenhang, dass es ein nicht Vorhandensein des Internets für den Endverbraucher nicht gibt.

**Herr Malnati** bemerkt, dass es hier bei der Deutschen Telekom AG wohl um die analogen Telefonanschlüsse ginge, die komplett auf den digitalen Standard umgestellt werden sollen. Viele Bürger haben kein Internet, sondern nur analoge Telefonanschlüsse, die ir-

gendwann nicht mehr nutzbar seien. Als Beispiel führt er das Fernsehen an, bei dem das analoge Fernsehen abgeschaltet wurde. Aus diesem Grund informiert die Deutsche Telekom AG zur Umstellung.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** stellt die Frage an Herrn StR Brinksmeier, was sein Anliegen ist und ob es ihm hierbei um den Internetzugang geht.

**Herr StR Brinksmeier** sagt, dass es auch an der Argumentation der Außendienstmitarbeiterin gelegen haben kann. Sie informierte, dass das Internet mit den alten Geschwindigkeiten abgeschaltet wird und der Kunde gezwungen sein wird, um die Leistung mit dem gleichen Netz weiterhin zu beziehen, eine neue Hardware zu erwerben hat. **Herr StR Brinksmeier** schlägt vor, auf den Anbieter zuzugehen, die Aussagen, die getroffen werden, konkreter zu gestalten und die Außendienstmitarbeiter besser zu schulen.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** sagt dazu, es werden keine Leute „abgeschaltet“. Er bittet Herrn StR Brinksmeier bei solchen Anfragen, diese stärker zu verifizieren und bittet ihn zu derartigen Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung des Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschusses der Welterbestadt Quedlinburg die Zuständigkeit zu überprüfen und betont, der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschusses der Welterbestadt Quedlinburg ist nicht für die privaten Verträge von Kunden verantwortlich, sondern für den allgemeinen Zugang zum Internet. **Herr Vorsitzender StR Thomas** bittet Herrn Rode Auskunft einzuholen, ob hier geplant ist, zwanghaft Leute abzuschalten.

**Herr StR Brinksmeier** berichtet, dass diese Leute in Mittweida Briefe bekommen hätten, wo ihre alten Verträge gekündigt werden und wo mit höheren Kosten neue Verträge abgeschlossen werden können.

**Herr Vorsitzender StR Thomas** äußert dazu, dass Verträge eine bestimmte Laufzeit haben und dementsprechend andere Optionen möglich sind. Er bittet Herrn Rode, dazu vorsichtig eine Anfrage im Auftrag des Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschusses Quedlinburg bei der Deutschen Telekom AG zu stellen.

Es gibt keine weiteren Anfragen im öffentlichen Teil

#### **zu TOP 7     Anregungen**

Es gibt keine Anregungen im öffentlichen Teil.

#### **zu TOP 8     Schließen des öffentlichen Teils**

**Herr Vorsitzender StR Thomas** schließt um 18:38 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

#### **zu TOP 15     Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt**

## **Beschluss:**

Der Wirtschafts-, Vergabe und Liegenschaftsausschuss des Stadtrates der Welterbestadt Quedlinburg beschließt, den Auftrag für die Unterstützung zur Ausschreibung der Konzessionsverträge Strom für die Ortschaften Bad Suderode und Stadt Gernrode der Welterbestadt Quedlinburg, an die Rechtsanwälte mit dem wirtschaftlichsten Angebot, der Sozietät Boos Hummel & Wegerich, Zimmerstraße 56 in 10117 Berlin, in Höhe von 27.370,00 € (brutto) zu erteilen.

## **zu TOP 16    Schließen der Sitzung**

**Herr Vorsitzender StR Thomas** schließt um 18:55 Uhr die Sitzung.

***gez. U. Thomas***

Ulrich Thomas  
Vorsitzender  
Wirtschafts-, Vergabe- und  
Liegenschaftsausschuss Quedlinburg

***gez. H. Rode***

Henning Rode  
Wirtschaftsförderer  
Welterbestadt Quedlinburg

***gez. Brigitte Schmidt***

Brigitte Schmidt  
Protokollantin